

Ministerium des Innern und für Sport  
Herrn Staatsminister Karl Peter Bruch  
Schillerplatz 3-5  
55516 Mainz

**Arbeitskreis Asyl RLP**

Postfach 2851

55516 Bad Kreuznach

Tel.: 06 71 - 8 45 91 52

Fax: 06 71 - 8 45 91 54

eMail: [info@asyl-rlp.org](mailto:info@asyl-rlp.org)

Web: <http://www.asyl-rlp.org/>

**Datum:** 12. 1.2011

### **Abschiebung einer Roma-Familie aus dem Landkreis Mayen-Koblenz in den Kosovo**

Sehr geehrter Herr Staatsminister Bruch,

mit grosser Bestürzung haben wir vom Tod einer Frau nach Abschiebung am 7. 12. 2010 aus Rheinland-Pfalz erfahren. Zuständige Ausländerbehörde war Mayen-Koblenz. Am Freitag, 7. 1. 2011 soll nach vorliegenden Erkenntnissen Frau Borka T. in einer Klinik in Kragujevac in Südserbien an den Folgen einer Gehirnblutung verstorben sein. Wir verweisen auf anliegende Presseerklärung des Rechtsanwalts der Familie, Jens Dieckmann, vom 7. 1. 2010.

Wir sind der Auffassung, dass es nicht zu einer Abschiebung von Frau T., ihrem Ehemann und dem 14-jährigen Sohn Avdil hätte kommen dürfen. Frau T. war traumatisiert und psychisch krank. Durch die Abschiebung wurde die medizinische Behandlung und die Trauma-Therapie im Projekt IN TERRA in Mayen unterbrochen. Entgegen der Auffassung des Gerichtes und der Ausländerbehörde des Landkreises Mayen-Koblenz gab es nach der Abschiebung offensichtlich keine medizinische Hilfe. Diese hätte durch die zuständige Ausländerbehörde organisiert werden müssen! Der Tod von Frau T. steht wahrscheinlich in Zusammenhang mit der fehlenden medizinischen Versorgung nach der Abschiebung.

Wir bitten Sie eindringlich um Aufklärung des Geschehenen und um Überprüfung, ob diese Abschiebung hätte stattfinden dürfen.

Wir sind der Auffassung, dass die im Rundschreiben vom 23.12. 2010 zur "Aufenthaltsgewährung bei gut integrierten geduldeten Jugendlichen und Heranwachsenden" zu einer weiteren Duldung des Sohnes Avdil und damit auch der Eltern geführt hätte.

Deswegen bitten wir Sie dringend darum, zu veranlassen, dass Avdil und sein Vater wieder nach Rheinland-Pfalz einreisen können.

Weiterhin fordern wir, dass Rheinland-Pfalz umgehend die Abschiebungen in den Kosovo aussetzt, da vor allem Angehörige der Minderheiten dort keine Lebensperspektive haben.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

(S. Pick)  
**im Auftrag der Ko-Gruppe des AK ASYL RLP**

**Koordinierungsgruppe:**

Gisela Apitzsch, Ev. Dekanat Mainz; Behrouz Asadi, Flüchtlingsrat Mainz; Manfred Asel, Flüchtlingsbeauftragter des Diakonischen Werkes der Pfalz, Speyer; Bärbel Liss-Gul, Beratungsstelle „Rückkehr von Flüchtlingen“, Diakonisches Werk, Außenstelle Ahrweiler, Pierette Onangolo, Flüchtlingsrat Mainz; Siegfried Pick, Pfarrer für Ausländerarbeit, Bad Kreuznach; Jürgen Pirrong, Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises, Beauftragter für Migration und Integration; Uli Sextro, Diakonisches Werk Mainz

**Bankverbindung**

Konto-Nr.: 75

BLZ: 560 501 80

Ev. Verwaltungsamt

Sparkasse Rhein-Nahe

(Spendenbescheinigung möglich)